

So visionär war
Raumschiff
Enterprise

► Seite C 2



Winnender Zeitung

www.winnender-zeitung.de

Der ideale
Werbeträger

Ihre Tageszeitung!

Telefon 07151-566-0



Zeitungsverlag Waiblingen E 5759

Samstag, 6. September 2014

164. Jahrgang

Nr. 206

1,60 Euro

Berglen

Wilde Malve wirkt beruhigend bei Husten und Bauchweh

Einladung zur Sommertour mit
Bergleher Kräuterspezialisten

► Seite B 4

Schwaikheim

Warum ist die Ludwigsburger Straße keine Einbahnstraße?

Anregungen und Fragen
bei „Zeitung vor Ort“

► Seite B 3

Rems-Murr

Das Alter zur Zeit des Armen Konrad

Zauberhafter Vorleseabend in Winnenden



Die Atmosphäre beim zehnten Vorleseabend
„Winnenden liest“ – zauberhaft: Die Sonne er-
leuchtete indirekt den Schlosspark, später wa-

ren nur noch die Leselampe und Kerzen die
Lichtpunkte auf der steinernen Bühne. Fünf be-
kannte Winnender (Schneider-Foto: Daniel

Bahner von der Jugendfeuerwehr) überraschten
das Publikum mit ihren Literaturempfehlungen
und lasen je 15 Minuten vor. ► Seite B 1

Heute streiken die Lokführer für drei Stunden

Betroffen sind
Regional- und Fernzüge

BERLIN (dpa). Bahnreisende müssen sich für diesen Samstagmorgen auf einen weiteren Warnstreik einstellen. Die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) rief ihre Mitglieder am Freitag auf, um 6 Uhr bundesweit die Arbeit für drei Stunden niederzulegen. Betroffen sind Regional- und Fernzüge, die S-Bahnen in Berlin und Hamburg sowie der Güterverkehr. Die Bahn kritisierte die Aktion als „völlig irrational“.

GDL-Chef Claus Weselsky warf dagegen der Deutschen Bahn vor, sich in dem Tarifkonflikt nicht zu bewegen und die rivalisierende Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) zu schützen. „Als Nächstes folgt die Urabstimmung über einen regulären Arbeitskampf“, sagte Weselsky.

Vergangenen Montag hatte schon einmal ein Lokführerstreik Zehntausende Reisende getroffen. Der Samstag ist der verkehrsärmste Tag bei der Bahn. Möglicherweise gibt es an diesem Samstag aber noch Einschränkungen bei der Lufthansa infolge des Pilotenstreiks.

Zahl des Tages

315

Die 200 Karten von „Winnenden liest“ im Vorverkauf waren rasch weg, 115 Gäste kamen über die Abendkasse am Donnerstag hinzu. Erst um 18 Uhr hatte sich die Sonne in Winnenden blicken lassen, so dass lange Ungewissheit herrschte, ob es trocken bleibt. Ein paar Regentropfen zum Ende der Pause bewiesen außerdem, wie unberechenbar und launisch das Wetter derzeit ist.

Ein neuer roter Sessel

Dauerleihgabe von Horst Ripken

Winnenden/Leutenbach (gin).

Bei der zehnten Auflage von „Winnenden liest“ stand auf einmal ein anderer roter Sessel auf der steinernen Bühne des Schlossparks als in den Jahren zuvor. Den Sitz aus der Stadtbücherei hat ein massiver Ohrensessel aus einer westfälischen Manufaktur abgelöst. Das gemütliche Möbel ist eine Dauerleihgabe von Horst Ripken aus Nellmersbach. „Ich habe lange danach gesucht, einige Jahre daraufgesehen, aber er nimmt im Wohnraum schon viel Platz weg.“ Bei Winnenden liest hat er nun eine würdige Zweitnutzung gefunden – und das Zentrum für Psychiatrie wird ihn das Jahr über freundlicherweise aufbewahren. Und vielleicht für die eine oder andere interne Vorlesestunde nutzen, wer weiß. Als „Leihgebühr“ bekommt Ripken jedes Jahr zwei Karten für „Winnenden liest“ versprochen.

Lieblingsbücher

- Stadtführerin Heidemarie Schilling hat „Die souveräne Leserin“ von Alan Bennett vorgestellt.
- Jugendfeuerwehrwart Daniel Bahner las aus „Picknick auf dem Eis“ von Andrej Kurkow.
- Pfarrer Philipp Essich empfahl „Der Anschlag“ von Stephen King.
- Modeboutiquebesitzerin Domenica Müller hatte „Die Kunst, Chanel zu sein“ von Coco Chanel und Paul Morand gewählt.
- Die ZfP-Personalratsvorsitzende Isolde Halter las das Märchen „Das Zwergenmützlein“ aus der Sammlung von Ludwig Bechstein.

Internationale Zufalls-Mischung

Romane aus den USA, Russland und Großbritannien, eine Biografie aus Frankreich und ein deutsches Märchen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
REGINA MUNDER

Winnenden.
Der Zufall hat den Vorleseabend im Schlosspark zu einem internationalen Literaturzirkel gemacht: Die bis zuletzt geheim gehaltenen Lieblingsbücher der diesjährigen Prominenten stammen aus England, Russland, den USA und Frankreich - und zur guten Nacht gibt's ein deutsches Märchen.

Das Licht ist langsam aus dem Schlosspark gewichen und hat den Kerzen das Feld überlassen. Nur eine Leselampe taucht Isolde Halters Gesicht und das Buch auf ihrem Schoß in warmes Licht. Lebendig trägt die letzte Leserin das Märchen vor, der Zuhörer genießt, kuschelt sich in die mitgebrachte Decke und sieht Fledermäuse zwischen den Silhouetten der alten Bäume umherflattern.

In die andächtige Stimmung passen die zarten spätbarocken Klänge des Hornquartetts um Viola Schmitzer. Sie studiert das Instrument in Berlin und hat die Stücke des Abends ausgesucht - die Jungs studieren eigentlich Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau und BWL. Als Zugabe spielen sie ein Fantasie-Quartett mit bekannten Melodien aus dem „Freischütz“, viele im Publikum summen mit.

Die Queen liest beim Winken, bei King ist die Zeit der Bösewicht

Das Organisationsteam wählt fünf Leser aus fünf Sparten aus und überlässt ihnen, was sie vorstellen wollen. „Es ist wie eine olympische Ehre, wie beim Nobelpreis“, erklärt Willi Halder, der „Winnenden-liest“-Stamm-Moderator, mit gewohntem Humor und besonderem Pointen-Einfallsreichtum.

Heidi Schilling spart sich die Vorrede und legt gleich mit dem Geniestreich des Briten Alan Bennett los: Er erzählt von der Queen, die keine Vorlieben hat, bis sie sich von einer mobilen Leihbücherei zum Literaturlesen verführen lässt. Ohne Vorurteile, sie ist schließlich eine lupenreine Demokratin, liest sie alles, was ihr in die Finger kommt. Auch während des Winkens von der Kuttsche aus. Heidi Schilling wählt eine köstliche Szene aus, bei der die Sicherheitsleute der Queen eine Bombe unterm Polster vermuten, während sie im Oberhaus spricht. „Ja, ein Buch ist ein Sprengsatz, um die Fantasie freizusetzen“, sagt Queen-Heidi.

Daniel Bahner und Philipp Essich stellen Romane vor, deren Autoren eine überbor-



Die Vorleser vom 4. September (von links): Heidi Schilling, Daniel Bahner, Domenica Müller, Philipp Essich und Isolde Halter.

Fotos: Schneider

dende Fantasie haben - und ihre Einfälle in spannende Geschichten verpacken. Beim russischen Autor Andrej Kurkow treiben sich die skurrilen Begebenheiten rund um einen Pinguin und einen Freund bei der Mafia gegenseitig voran. Stephen King stellt in seinem Mystery-Thriller die Frage, ob man mit Hilfe einer Zeitmaschine das Attentat gegen John F. Kennedy hätte verhindern können. „Die Vergangenheit wehrt sich nach Kräften gegen die Veränderung. Die Zeit ist in diesem Buch der Bösewicht“, sagt der Pfarrer, der mit dem 1000-seitigen Schmöker das dickste Buch in der Winnenden-liest-Geschichte vorgestellt hat.

Wie eine Autobiografie liest sich der beachtliche Lebenslauf der stolzen Coco Chanel. Doch Domenica Müllers Lieblingsbuch geschrieben hat ein Schriftsteller. Seine poetischen Beschreibungen (zum Beispiel die Stelle „alles an mir war schwarz, die Haare, die Haut, das Herz“) passen zu dieser besonderen Persönlichkeit.



Das Kesselrain-Quartett (von links): Thomas Herzig, Viola Schmitzer, Oliver Schnorr, Christoph Stuhler.